

# ANTRAG

Antragsteller\*in: Nico Wörle, Aaron Schnetzer, Nadine Faustin, Julian Reichinger, Magdalena Scherer

Status: Modifiziert

## A1: Vorarlberg in die Zukunft bringen

### Antragstext

#### 1 **Vorarlberg in die Zukunft bringen**

2 Die Wahlen rücken immer näher und die Zukunft immer ferner. Anstatt grundlegende  
3 Reformen anzugehen, werden Wahlzuckerl auf Kosten der jungen Vorarlberger:innen  
4 verteilt. Schluss damit! Lasst uns endlich damit starten, in eine liberale,  
5 nachhaltige und lebenswerte Zukunft zu schreiten!

#### 6 **Wirtschaftsraum Vorarlberg - Chancenland oder doch** 7 **bürokratische Zwangsjacke?**

8 Vorarlberg befindet sich österreichweit abgeschlagen auf dem letzten Platz, was  
9 Unternehmensneugründungen angeht. [\[1\]](#) Wirtschaftliches Denken und der  
10 Unternehmergeist entstehen bereits in der Ausbildung. Vorarlbergs Schulen  
11 brauchen ein Budget, das unabhängig des Schultyps in Start-up-Projekte  
12 investiert wird. So wird den Jungen niederschwellig und spielerisch gezeigt, wie  
13 man von einer schlichten Idee zu einem erfolgreichen Geschäftsmodell gelangt.  
14 Anstatt ausschließlich Investitionsförderungen sollte das Land Vorarlberg jungen  
15 Menschen Raum bieten, ihre eigenen Ideen zu verwirklichen. Außerdem expandieren  
16 viele große heimische Unternehmen und Arbeitgeber außerhalb Vorarlbergs und  
17 investieren anderswo, weil der Wirtschaftsstandort durch viele Regulierungen und  
18 schlechte Raumplanung unattraktiv geworden ist.

19 Deshalb fordern wir:

- 20 • Dass Raumplanung Landeskompetenz wird

- 21 • Dass Jungunternehmer Räumlichkeiten und Platz bekommen, ihre Ideen zu  
22 verwirklichen.
  
- 23 • Budget für junge Start-up-Wettbewerbe, die den Unternehmergeist in den  
24 Jugendlichen entfachen
  
- 25 • Dass die wirtschaftliche Bildung auch mit Praxisbezug in allen Schulen zur  
26 Pflicht wird.
  
- 27 • Dass die bürokratischen Hürden zur Unternehmensgründung transparent,  
28 niederschwellig und möglichst digital absolvierbar sind.
  
- 29 • Dass Platz für die Expansion heimischer Unternehmen freigegeben wird.

### 30 **Wo steppt der Bär? In Vorarlbergs Clubs nicht!**

31 Im Landesgesetz ist eine Sperrstunde für Gastronomie ab 1 Uhr und für Bars/Clubs  
32 ab 2 Uhr verankert. [\[2\]](#) Diese Regelungen setzen es voraus, dass Clubbetreiber  
33 zuerst um Genehmigungen ringen müssen, bevor ihr Clubstandort überhaupt länger  
34 offen haben darf. Dabei darf die Gemeinde Sonderregelungen veranlassen, welche  
35 den Clubbetrieben längere Öffnungszeiten untersagen können. So kann in  
36 Vorarlberg keine Clublandschaft entstehen, wie es in anderen Bundesländern ohne  
37 diese Regelung der Fall ist.

38 Spätestens wird die Nacht zur Qual, wenn man die Heimreise antreten möchte und  
39 durch die fehlende öffentliche Infrastruktur aufs Taxi umsteigen muss. Die  
40 horrenden Taxipreise entstehen durch Preisvorgaben durch den Landeshauptmann,  
41 die somit nicht nur den jungen Vorarlberger:innen tief in die Taschen blicken  
42 lässt, sondern auch den Taxifahrern den Wettbewerb stiehlt und den  
43 Clubbetreibern die Kundschaft mindert.

44 Deshalb fordern wir:

- 45 • Dass Unternehmen wie Uber in Vorarlberg expandieren können.
  
- 46 • Dass Nightliner oder das Anrufbussystem ausgebaut werden.

47 • Dass Busse auch zwischen den Clubs verkehren, um das "Weitergehen" zu  
48 vereinfachen.

49 • Dass die Sperrstunde gänzlich abgeschafft wird.

50 • Dass Scheinsteuern wie die Vergnügungsteuer abgeschafft werden.

51 • Dass der Taxi-Mindestpreis abgeschafft wird.

## 52 **Die Aufstiegsleiter ist marode – lasst uns sie erneuern!**

53 In Vorarlberg ist es nahezu unmöglich, sich als junger Mensch etwas aufzubauen.  
54 Eigentum ist zum Luxus geworden. Hohe Steuern steuern uns, die abhängig einer  
55 großen Erbschaft sind, ohne die es nicht möglich wäre, an Eigentum zu gelangen.  
56 Vor allem die vielen Regulierungen und Vorschriften machen es schwierig, das  
57 Angebot in Vorarlberg am Wohnungsmarkt auszubauen und die extremen  
58 Wohnungspreise zu Fall zu bringen.

59 Deshalb fordern wir:

60 • Dass die Grunderwerbssteuer auf die erste Immobilie fällt.

61 • Dass höher und dichter gebaut werden darf.

62 • Dass Mietrecht entrümpelt wird.

63 • Dass innovative Wohnmodelle wie Starter-Wohnungen oder Flexi-Mietkauf  
64 gefördert werden.

65 • Dass die vehemente Steuerlast auf niedrige und mittlere Einkommen massiv  
66 fällt.

67 • Dass die Lohnnebenkosten gesenkt werden.

68 • Dass der gemeinnützige Wohnbau erheblich vorangetrieben wird.

## 69 **Bildung als Sprungbrett in eine selbstbestimmte Zukunft!**

70 Das Bildungssystem ist eine Großbaustelle. Nicht nur die überschaubaren  
71 Leistungen bei der PISA-Studie [\[3\]](#), sondern auch die Gebäude, die Strukturen,  
72 die Unterrichtsformen, die Lehrpläne, die Benotungsmethoden, die Hierarchien sind  
73 veraltet. Auch die minimalen Lehrplananpassungen des Bildungsministers ändern  
74 nichts an diesem desolaten Zustand. Es ist endlich an der Zeit, auf die Experten  
75 zu hören, die bereits verstaubten Lösungsvorschläge aus den Schubladen zu holen  
76 und das Bildungssystem grundlegend zu reformieren.

77 Deshalb fordern wir:

78 • Gemeinsame Schulen mit innerer Differenzierung.

79 • Mehr Privatautonomie an den Schulen.

80 • Weniger Bürokratie und mehr Aufmerksamkeit auf die Schüler\*innen.

81 • Ein modulares Bildungssystem, das den Schüler\*innen die Freiheit gibt, ab  
82 einem bestimmten Alter sich für vertiefte Fächer zu entscheiden.

83 • Dass Projekte gefördert werden, die einen Praxisbezug haben und den  
84 Schüler\*innen eine Möglichkeit auf. Selbstverwirklichung geben, z.B.  
85 Junior-Company.

86 • Pilotprojekte, die gewisse Lernmethoden testen, die dann ausgeweitet  
87 werden können.

88 • Dass lebensvorbereitende Inhalte bevorzugt werden. z.B. Steuererklärung

89            statt Textanalyse

90    **Klimaschutz ist Zukunftsschutz!**

91    Gerade für uns als junge Generation ist durchdachter Klimaschutz essenziell im  
92    Hinblick auf unsere Zukunft. Deshalb sollten wir diese Krise als Motor für  
93    klimafreundliche Innovation nutzen und aus Vorarlberg ein Vorzeigemodell für  
94    gelungenen und nachhaltigen Klimaschutz machen. Gerade die geographischen  
95    Vorteile durch die Möglichkeit auf Wasserkraft würden es möglich machen, aus  
96    Vorarlberg einen klimaneutralen Energieexporteur zu machen.

97    Deshalb fordern wir:

- 98            • Den Ausbau aller erneuerbaren Energieformen, um einen guten Energieträger-  
99            Mix in Vorarlberg zu gewährleisten.
  
- 100           • Dass Genehmigungsverfahren von Energieerzeugern wesentlich schneller gehen  
101           und somit der Ausbau schneller von statten geht.
  
- 102           • Dass klimafreundliche Projekte und Innovation in Vorarlberg vorangetrieben  
103           werden.
  
- 104           • Dass das öffentliche Verkehrsnetz so ausgebaut wird, dass es eine echte  
105           Alternative zum Auto darstellt und so günstig ist, dass die Leute zum  
106           Umstieg angeregt werden.